# Mitteilungsblatt

Nr.1/10

Verein
Hoch - und Deutschmeister
IR 4

Hinrichtung Andreas Hofer am 20. Februar 1810 in Mantua

## Deutschmeister ist und bleibt man

| | | |
|---|---|---|
| 1810 | 200 Jahren – Hinrichtung Andreas Hofer | 2010 |
| 1910 | 100 Jahre Eröffnung der 2. Wr. Hochquellenwasserleitung | 2010 |
| 1910 | 100 Jahre Tod des Wiener Bürgermeisters Karl Lueger | 2010 |

Der Verein
Hoch-u.Deutschmeister,IR 4
dankt für die freundliche
Unterstützung: Bäckerei Schwarz mit der
"Deutschmeistertorte"

Sehr geehrte Angehörige und Freunde des
Hoch- und Deutschmeister Infanterieregiments 4!

Ich möchte Ihnen im Namen des Militärkommandos WIEN die besten Grüße verbunden mit den Wünschen für ein erfolgreiches Jahr 2010 entbieten.
Ich bin jetzt etwas mehr als ein Jahr als Militärkommandant im Amt und habe bereits sehr viele Berührungspunkte mit Traditionsverbänden- und Vereinen gehabt.
Tradition ist für Soldaten ein wichtiger Bestandteil und daher schätze ich das Engagement der handelnden Personen sehr.
Die Aufgaben der Streitkräfte sind zwar auf die Herausforderungen der Zukunft ausgerichtet, seitens des Militärkommandos WIEN wird aber durchaus auch die Tradition gelebt.
Daher werden auch zukünftig die Traditionsverbände ihren Platz bei unseren Veranstaltungen haben.
Ich wünsche allen Mitgliedern des Hoch- und Deutschmeister Infanterieregiments 4 alles Gute für die Zukunft, vor allem aber wünsche ich uns eine gute Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen

Bgdr Dr. Karl SCHMIDSEDER,
Militärkommandant von WIEN

Wir danken herzlichst unseren MilKdten von Wien, Herrn Brigadier MMag. Dr Karl SCHMIDSEDER, für seine lieben Grußworte an unseren Verein und dürfen ihn durch seinen Lebenslauf, unseren Freunden und Kammeraden vorstellen:

## *Curriculum Vitae/Brigadier MMag. Dr. Karl SCHMIDSEDER*

| | |
|---|---|
| *Geboren:* | *1964, Ried im Innkreis* |
| *1970-1974:* | *Volksschule Kopfing im Innkreis* |
| *1974-1982:* | *Humanistisches Gymnasium in Ried im Innkreis* |
| *1982-1983:* | *Einjährig-Freiwilligenjahr beim Österreichischen Bundesheer* |
| *1983-1986:* | *Militärakademie Wiener Neustadt* |
| *1986-1991:* | *Verwendungen als stvKpKdt in Freistadt und Kompaniekommandant/sKp in Linz-Ebelsberg* |
| *1991-1994:* | *Generalstabskurs an der Landesverteidigungsakademie in Wien* |
| *1994-1997:* | *G3 und Stellvertretender Chef des Stabes beim Militärkommando Wien* |
| *1997-1998:* | *Referent im Bundesministerium für Landesverteidigung, Abteilung für auslandsorientierte Aufgaben* |
| *1998-2001:* | *Leiter des selbständigen Referats b (Internationales Krisenmanagement und internationale Kooperation bezüglich Peace Support Operations) der Abteilung für Militärpolitik* |
| *Juni 01-Nov 02:* | *Chef des Stabes beim Kommando für Internationale Einsätze in Götzendorf an der Leitha* |
| *Nov 02-Sep 08:* | *Leiter der Abteilung Einsatzführung im BMLV; Teilnahme am Senior Course am NATO Defence College in ROM von August 2004 bis Februar 2005* |
| *Ab 18. Dez 08:* | *Militärkommandant von WIEN* |
| *Einsätze/Üb/Ausb:* | *Sicherungseinsatz 1991; NCC PfP-Übung COOP OSPREY in USA 1996; HQ AFOR 1999; HQ MNB SW/KFOR 1999; ISAF Anfang 2002, Chef des Stabes MNB SW/KFOR Nov 2005 bis Mai 2006; Teilnahme an mehreren Ausbildungsgängen im Rahmen der NATO PfP sowie an CMX/CRISEX von NATO und WEU bzw. EU* |
| *Studium:* | *Politikwissenschaft und „Gewählte Fächer" an der Universität Wien; Sponsion 1994, Promotion 2001* |
| *Familienstand:* | *Verheiratet, 1 Tochter (geb. 1990)* |
| *Wohnort:* | *Langenzersdorf* |

**Allen unseren Mitgliedern und Freunden in den uns nahestehenden Deutschmeistervereinigungen als auch allen mit der Pflege der österreichischen Soldatentradition befassten Kameradschaften, wünschen wir ein glückliches erfolgreiches 2010!**

Liebe Kameradinnen und Kameraden !

Mit dem Jahre 2OO9 ist ein schwieriges Jahr, geprägt durch eine seit Jahrzehnten nicht mehr aufgetretene Finanz-und Wirtschaftskrise, zu Ende gegangen. Diese Krise bedeutete für die ganze Welt, besonders aber für die finanzstarken (westlichen) Weltmächte eine harte Belastung, aber auch die Aufforderung das ganze nur auf unbedingten, kalten Provitstreben ausgerichtete Wirtschafts- und vor allem Bankensystem, radikal zu ändern. Hoffentlich haben aber die hierfür verantwortlichen und zuständigen Organe, die Lehre aus dieser Krise auch wirklich verstanden. Österreich hat wie es scheint anscheinend diese Krise halbwegs gut gemeistert, obwohl es nicht leicht für unser Land war und Unsummen gekostet hat. Große Kapitalien mussten in unsere Banken als Kredite gepulvert werden, welche natürlich für andere wichtige Staatsaufgaben fehlen und außerdem eine immens erhöhte Staatsverschuldung erbrachten. Für unser Bundesheer sieht es, besonders was die für 2O1o schon abgeschlossen sein sollende, bereits durch die BH-Reformkommission 2OO4 beschlossene Reform, finanziell fast nicht durchführbar aus. Der Chef des Generalstabes unseres Bundesheeres hat im vergangenen Jahr bereits auf diese finanziell schwierige Situation eindeutig und scharf hingewiesen, welche Schärfe er allerdings (auf politischen Druck?) später milderte. Klar gesagt, wir dürfen für unser Heer finanziell kein Mehr erhoffen, das Haushaltsdefizit ist größer geworden und wird in den nächsten Jahren nicht kleiner werden.

Unsere Soldaten verrichten trotz dieser schwierigen Situation bestens ihre Aufgaben, die Ausbildung in allen Stufen, sowohl die der höheren Führung, Truppenführung bis zur Ausbildung unserer Rekruten kann als vorbildlich bezeichnet werden, wobei immer auf Menschlichkeit, Fachkompetenz und beispielhaftes Verhalten der Führungskräfte geachtet wird. Einsatzfreude und auch unbedingten Einsatzwillen zeigten unsere Soldaten im Laufe des Jahres 2OO9, bei den im ersten Halbjahr durch heftigste Regenfälle und Gewittern notwendig gewordenen Assistenzeinsätzen. Die Bevölkerung sparte nicht mit Lob und

Anerkennung, sowie auch der Bundespräsident durch einen diesbezüglichen Tagesbefehl an die Truppe.
Leider geschahen beim Heer auch zwei schwere Unfälle, wobei einer den Tod eines Soldaten und einen Schwerverletzten zur Folge hatte. Leider können derartige Unfälle bei denen es im Umgang mit Waffen und Munition geht – auch in anderen Streitkräften – nie ganz verhindert werden. Diese Unfälle nur auf falsche oder zu wenig Ausbildungszeit oder gar auf die finanziellen Schwachstellen zurückzuführen, wäre zu einfach.
Zu unserer Aufgabe der Pflege der Deutschmeistertradition, zu unseren Deutschmeistervereinen können wir nur sagen, die Begeisterung ist weiter vorhanden, wir sind stolz darauf, dass es uns in dieser nüchternen, hektischen Zeit überhaupt noch gibt und wir wissen, dass es uns auch weiter geben wird !
Mit dieser unbedingten Zuversicht verbleibe ich

Euer Obmann

## UNSERE VORWEIHNACHTSFEIER 2oo9

Am 1o.12.2OO9 fanden sich wieder zu unserer traditionellen Vorweihnachtsfeier, viele Mitglieder, Freunde und Ehrengäste nun bereits zum vierten Mal im gediegenen Rahmen des Hotels Renaissance Wien, ein.
Nach dem Gedenken aller in beiden Weltkriegen gefallenen österr. Soldaten, besonders unserer Deutschmeister, deren meisten Namen in den Ehrenbüchern der Heldenkrypta beim äußeren Burgtor in Wien festgehalten sind, weiters aller verewigten Kameraden unseres Bundesheeres, sowie aller DM-Vereine und Kameradschaften, gedachten wir besonders unserer lieben heimgegangenen Vereinsmitgliedern Elfriede KOHAUT und Obst LIFKA. Da unser Verein 2OO9 8O Jahre alt geworden ist, gedachten wir auch unserer Gründerväter von 1929, einer Gruppe von UO des IR 4 des Bundesheeres der 1. Republik, an der Spitze der damalige StWm LANGISCH.
Sodann erfolgte die Begrüßung aller zum Feste erschienen Mitglieder und Freunde.

Als Ehrengäste wurde begrüßt: Unser treuer Deutschmeisterkamerad, der ranghöchste Militärgeistliche unseres Bundesheeres, Herr Generalvikar Msgr. Dr.Franz FAHRNER, der trotz vieler Verpflichtungen in den vorweihnachtlichen Tagen, wieder zu uns gekommen ist um unserer Feier einen weihevollen Rahmen zu geben. Gleich nach ihm wurde unser „ neuer (nach Obst Lifka) ältester Deutschmeister, unser treuer Kamerad Obst d.VIII.DKl. iR Leo BOSCHITSCH begrüßt, weiter unser DM-Kamerad und Ehrenmitglied Herr GenTrpIns General iR Karl MAJCEN, Ehrenobmann und Ehrenpräsident des DM-Bundes Herr Brigadier iR Josef HERZOG, Ehrenobmann Horst GRUPPE mit Gattin, Ehrenmitglied u. ehem. TradRegKdt Herr Oberst iR DDr. Karl GABRIEL. Begrüßt wurde erstmals in unserer Mitte der Präsident des österr. Marineverbandes, der unermüdlich für die Pflege der altösterr. Marinetradition tätige Herr Obst dhmtD iR Baurat Prof. DI Karl SKRIVANEK. Weiters wurde erstmals Herr KommRat Alois SEISENBACHER begrüßt, der sich bereit erklärte die Renovierung des von unseren Berliner Kam. ZSUBANEK in Kataro-Montenegro entdeckte Grab eine k.u.k.RegKdten IR 4 HuDM, zu veranlassen, für dieses großzügige Vorhaben wurde ihm, im Namen der DM – Tradition der Dank ausgesprochen. Begrüßt wurde weiter unser ObmStv Herr Obst dhmfD MinRat Mag.SENEKOWITSCH, Obst iR Walter MUND, Vzlt iR BACHMAIER mit Gattin,, der Obm des Kulturvereines Panorame Herr Karl HALAMA. Herzlich begrüßt wurden die Kam. Des DM-Schützenkorps mit ihren Kdten SchMjr MÜHLHAUSER, SchHptm KADLEC, SchLt RATH, SchFhr FÜHRER,SchZgsf Ing.BEIGL. Mit großer Freude und

Dank für ihre musik. Darbietungen wurden die Kam. der k.u.k. MilMusik IR 4 begrüßt, die diesmal mit ihren Kpm. Herrn LENTNER zu uns gekommen sind.
Nochmals wurden alle Anwesenden, mit der Betonung begrüßt, daß auch sie selbstverständlich unsere Ehrengäste sind, dies gilt besonders für die treuen Besucher unseres monatl. Vereinstreffens.

Nach der Begrüßung erfolgte die geistl. Einstimmung durch Msgr.Dr.FAHRNER, die Grußworte von Bgdr iR HERZOG, als besonderen Höhepunkt verlas Obst iR DDr.GABRIEL ein allen zu Herzen gehendes Gedicht eines sowj.Offiziers aus dem 2.Weltkrieg, welches sich inhaltlich in berührender Weise mit dem Schicksal der Frauen, deren Männer sich im Felde befanden, befaßte.

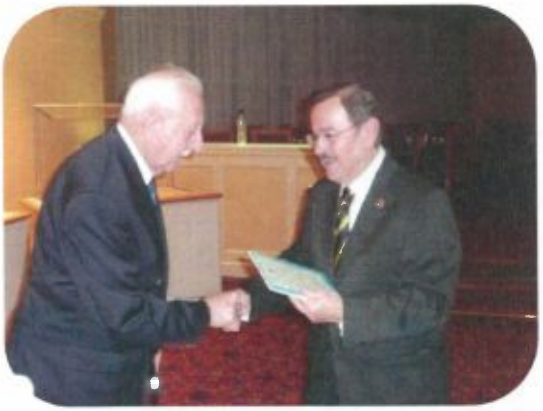
Nach der Verlesung einer lieben Weihnachtsgeschichte unseres hierzu bereits bewährten Kam. Mjr JANDESEK,

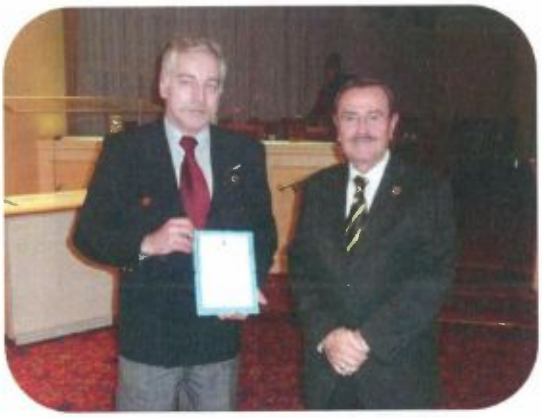
erfolgte eine Ehrung verdienter Kam. unseres Vereines, es erhielten:

Kam. Franz Josef EPPEL das goldene Ehrenabzeichen

Kam.Vzlt Johann JAKOB das goldene Ehrenabzeichen

Kam.Obstlt Udo WUNSCH das 25-jährige Ehrenabzeichen





**v.links nach rechts: Kam. Franz Josef EPPEL, Kam.Vzlt Johann JAKOB, Kam. Oberst Kurt RAMLER, Kam.Obstlt Udo WUNSCH**

Nach der Schlußansprache Eures Obmannes in der er auf die große Bedeutung der christl. Weihnacht sowie auf die in letzter Zeit gekommene Infragestellung christlicher Symbole (Kreuzabnahme in Schulen usw.) hinwies und mit den Wünschen für schöne Festtage, wurde gemeinsam das Glas auf ein glückliches 2O1O erhoben.

Damit endete der offizielle Teil der Feier und alle Gäste konnten sich dem wirklich ausgezeichneten Buffet widmen.

**Oberst d.VIII.DKl.d.VerwD iR Leo BOSCHITSCH – nunmehr ÄLTESTER DEUTSCHMEISTER**

Nachdem unser bisher ältester Deutschmeisterkamerad, Obst iR Wilhelm LIFKA im August 2OO9 zur „großen Armee" abberufen wurde – rückte nun unser lieber Kamerad Obst iR Leo BOSCHITSCH als ältester Deutschmeister nach. Unser Kam. Obst iR B. wurde am 7.August 1912 in Wien geboren, maturierte er 193o am humanistischen Gymnasium BEA Wien-Breitensee, war danach bis Anfang März 1933 als kaufm. Angestellter tätig. Bereits im März 1933, also beinahe vor 76 Jahren „!", rückte er in das österr. Bundesheer der 1. Rep. uzw. zum damaligen InfReg Nr.4 HuDM ein. In der Folge erhielt er eine Ausbildung im mil. Wirtschaftsdienst, wurde als WiUO eingeteilt und absolvierte einen WiOffzKurs. Im März 1938 wurde er als Militärbeamter, Regierungsinspektor, im Offziersrang, in die Deutsche Wehrmacht (Luftwaffe) übernommen. In verschiedenen Dienststellen während des Krieges, zuletzt als Stabsintendant, tätig, gelangte er gegen Kriegsende in englische Kriegsgefangenschaft, trat er nach Entlassung aus dieser im April 1946 als Beamter des BMfFinanzen in den österr. Staatsdienst. Zuletzt Amtssekretär, meldete er sich im Dezember 1954 in den Dienst der damaligen B-Gendarmerie, dem Vorläufer unseres Bundesheeres, und wurde als Major des Gendarmeriedienstes aufgenommen. Im Juni 1956 als Major des Verwaltungsdienstes ( ein Dienstzweig in höherer Wertigkeit, zweifarbiger Kragenspiegel) wurde er den in Aufstellung begriffenen Bundeskanzleramt/Amt f. Landesverteidigung, später BMfLV, zugeteilt und mit dem Aufbau der Abteilung Geld- u.Rechnungswesen betraut. Der Aufbau dieser wichtigen Abteilung innerhalb der damaligen Sektion Intendanzwesen/BMfLV gelang ihm mit Bravour und war er, ab Juli 1972 bereits Oberst der DKl.VIII ( im Brigadiersrang, aber damals hatte man noch das Bestreben nicht zu

**Heirat am 21.1o.1939**

Vorweihnachtsfeier 2009

viele Generalsrangtitel im BH zu haben, so „erfand" man diesen Oberst mit einem Kranz in der Kragendistinktion – den sog. „Kranzloberst") bis zu seiner am 1. Jänner 1978 erfolgten Ruhestandsversetzung Leiter dieser Abteilung im BMfLV. Schwer traf ihn und seine beiden Söhne der Tod der geliebten Gattin bzw. Mutter, aber stets positiv zu allen Situationen eingestellt, konnte er auch diese menschlich-schwere Zeit meistern. Bei unseren Verein ist er stets bei allen Treffen, zu unserer Freude immer gerne dabei. Mit sportlichen Elan, trotz seines hohen Alters, ist er ein begeisterter Schwimmer und im Sommer stets in seiner Badewohnung in Bad Vöslau anzutreffen.

Wir wünschen unseren Kameraden weiter noch viel Gesundheit, uns wünschen wir, diesen lieben Deutschmeister, der ein Vorbild an treuer vornehmer Kameradschaft ist, noch viele Jahre in unserer Mitte zu haben.

## VOR 2OO JAHREN – ERSCHIESSUNG ANDREAS HOFERS

Tiroler Schützen

Im Mitteilungsbl. 1/2OO8 wurde über die Bergiselschlachten im Jahre 18O9 der tapferen Tiroler berichtet. Aus Anlaß dieses 2OO-jährigen Jubiläums fand in Innsbruck ein großartiger und vielbejubelter Festzug von an die 2O.OOO Tiroler Schützen und Angehöriger vieler Traditionsgruppen, darunter waren auch unsere Kameraden vom DM-Schützenkorps mit ihren Kdten stark vertreten, statt – was für alle Teilnehmer und Zuseher zu einem unvergeßlichen Erlebnis wurde.

Wir gedenken aber 181O dem traurigen Ende des Sandwirtes aus dem Passeiertal Andreas Hofer.

Nach der letzten der 5.Iselbergschlacht am 1.November 18O9 – gab es eine immer schwächer werdende Verteidigung der Tiroler und Anfang Dezember war aller Widerstand beendet. Über das besiege, ächzende Tirol, schritt der Feind mit schonungslosen Fuß dahin. Wer wagte

**Hofers Sekretär wird abgeführt (Verfilmung: Die Freiheit des Adlers)**

sich zu wehren und sich neuerdings zu erheben oder wagte die nun verfolgten Anführer der Tiroler in seiner Behausung zu verbergen, war des Todes schuldig.Auf diese Anführer waren hohe Aufgriffbelohnungen ausgesetzt, auf Andreas Hofer allein die hohe Summe von 1O.OOO Gulden. Er fand jedoch mit seiner Familie auf einer Sennhütte (Pfandlalm) Zuflucht. Viele Bauern kannten seinen Zufluchtsort und versorgten ihn sogar, keiner verriet ihn. Aber schließlich sollte sich doch ein Verräter finden – ein Tiroler, ein Mann mit üblen Leumund – Raffel war der Name des Schurken. Das hohe Kopgeld veranlaßte ihn den Sandwirt an die Franzosen zu verraten. Im kalten Morgengrauen erfolgte seine Verhaftung, seine Frau mit den Kindern wurde freigelassen, er selbst über Meran und Bozen nach Mantua gebracht und dort vor ein Kriegsgericht gestellt. Das Kriegsgericht wollte Gnade ergehen lassen, war sich aber mehrheitlich nicht einig und fragte beim Vizekönig von Italien Vicomte Eugen de Beauharnais, franz. General und Stiefsohn Napoleons, wegen einer Begnadigung an. Dieser bestand jedoch, nachdem er selbst sich bei Napoleon für Hofer vergebens eingesetzt hatte, auf das Todesurteil mit standrechtlicher Erschießung.
Am 2o.Februar 181o erfolgte die Erschießung – nachdem Hofer selbst, nach ersten mißglückten Schuß, beim Zweiten gerufen hat: „ Gebt Feuer – es lebe Tirol“ !
Durch seinem Kampf und mannhaften Tode wurde der Sandwirt aus dem Passeiertal zu einem legendären unvergeßlichen Symbol des Tiroler Freiheitswillens.

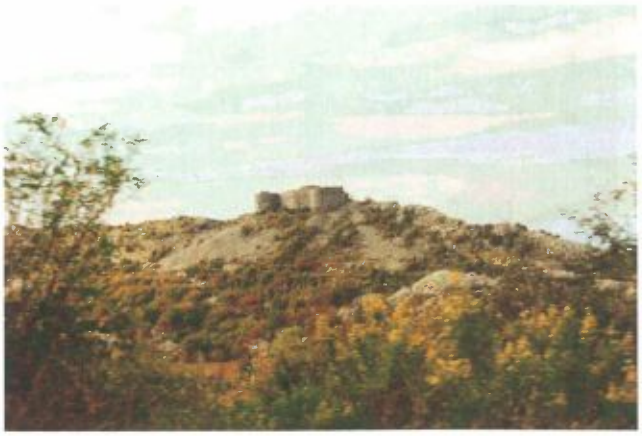
**Befestigungen in der Bucht von Kataro – Das vergessene GRAB EINES DM-REGKDTEN**

Wie bereits in unseren MBl.1 O9 berichtet, hat unser Berliner Kamerad Norbert ZSUBANEK bei seinen Forschungen im Bereiche der k.u.k. österr. Festungsbauten in Dalmatien am Friedhof von Kataro, das vergessene Grab eines Kdten des k.u.k. Infanterieregimentes Nr.4, Hoch-u. Deutschmeister entdeckt. Für seine Forschungen und der Entdeckung wurde er auf Grund einer Eingabe Eures Obmannes beim Neujahrsempfang 2OO9 des DM-Bundes, mit dem Ehrenkreuz ausgezeichnet. Norbert Zsubanek, ehem. Obstlt der NVA, forscht unerläßlich und mit wirklicher Akrebie im südlichen Dalmatien. Die Dalmatinische

Kam. Norbert ZSUBANEK

Küste wurde in über 1oo Jahren zu einem der wichtigsten Kriegshäfen der österr.-ung. Monarchie. Planend und durchführend hiefür war der ausgezeichnete Geniestab der alten Armee. Davon zeugen heute noch, die teils bestens erhaltenen gewaltigen Befestigungsanlagen, Militärstraßen, Magazinsbauten, Spitäler usw. Die Bauausführung dieser Anlagen ist technisch und architektonisch einmalig ausgeführt, wobei ähnliche Bauten der Türken in dieser Gegend, mit den k.u.k. Bauten nicht zu vergleichen sind. In Europa einmalig und unvergleichbar sind diese Befestigungen, die sämtliche Arten wie Seeforts, Küstenbatteriestellungen, Land- u. Gebirgsbefestigungen in sich vereinigen. Leider ist dies allgemein wenig bekannt, obwohl unser Heeresgeschichtliches Museum in einer Ausstellung hierüber berichtete, umsomehr sind entsprechende Forschungen, wie sie unser Kamerad Zsubanek durchführt, besonders anzuerkennen.
Wir geben nachfolgend eine interessante Geschichte aus der Zeit dieser Anlagen, die unser Kamerad uns übersandte zur Lesung.

## Das Grab im Sperrfort Kozmac (v. Zsubanek)



Durch Zufall fand ich auf dem Flohmarkt das Buch „Politische und militärische Erinnerungen aus meinem Leben“, von Josef Graf Stügkh, G. d. I., aus dem List Verlag Leipzig, 1922. Hierin beschreibt der Autor u. a. seine Erlebnisse als Leutnant im 36. Jägerbataillon, mit dem er 1882 nach Budua (Budva) verlegt wurde. Neben der Beschreibung des Garnisonslebens in Budva, ist besonders interessant, daß er auch in dem Sperrfort „Kozmac“ gewirkt hat, und ein Detail zum besten gibt, daß schon lange vergessen ist, da die Chronik des Forts ja nicht mehr existiert und er als Augenzeuge das Grab

noch selbst gesehen hat und die Beschreibung des Ereignisses welches dazu führte, erst 13 Jahre zurück lag:

„Im Jahre 1869 war der Artillerieoberleutnant Josef März Kommandant des Forts, dessen Infanteriebesatzung unter dem Befehl eines Leutnants stand. Das Artilleriedetachement befehligte ein Feuerwerker.

Trotz der unsicheren Verhältnisse ließ der erwähnte Leutnant sich nicht davon abbringen, oft allein das Fort zu verlassen, sei es, daß die Jagdpassion ihn dazu trieb, sei es, daß er durch diese wiederholte heimliche Zusammenkünfte mit einer Dorfschönen zu verbergen suchte.

So verließ er denn wieder einmal an einem Novembernachmittag das Fort, obwohl Oberleutnant März ihm dringendst davon abriet. Als die Dämmerung hereinbrach und er noch nicht zurückgekehrt war, fing Oberleutnant März an, besorgt zu werden und konnte schließlich, als noch geraume Zeit verstrich, ohne daß er kam, seine Angst und Sorge um den Kameraden nicht länger zurückhalten. Er eilte zum Tor, ließ es durch die Wache öffnen und überschritt auf einer Laufplanke den Graben, um draußen nach seinem Kameraden zu sehen. Kaum aber hatte er den jenseitigen Grabenrand erreicht, als aus naher Entfernung einige Schüsse fielen und eine Anzahl wilder Gestalten aus ihren Felsverstecken hervorbrachen und auf das Tor losstürmten. Oberleutnant März hatte gerade noch soviel Kraft, ins Fort zurückzufliehen und das Tor schließen zu lassen; dann brach er leblos zusammen. Die Angreifer aber, die ihren Überfall mißlungen sahen, zogen sich rasch wieder aus dem Schußbereich der Torwache in die schützende Dunkelheit zurück. Der arme Oberleutnant wurde in sterbendem Zustand in sein Zimmer gebracht. Das Fort aber hatte nun nur mehr den erwähnten Feuerwerker zum Kommandanten.

Dieser, ein energischer, kaltblütiger Mensch, machte sich und der Besatzung die Lage klar und traf mit Umsicht alle Anstalten, um einen etwaigen nächtlichen Angriff erfolgreich standzuhalten.

Doch die Nacht verlief ruhig, wiewohl die Aufständigen das Fort umschlichen und beobachteten.

Am nächsten Morgen aber zeigte sich eine Gruppe Aufständischer, eine weiße Fahne schwingend, in Rufweite des Forts und brachte in ihrer Mitte als Gefangenen den seit dem Vortag vermißten Leutnant mit.

Ihr Anführer, in welchem die Fortbesatzung den Vorsteher der benachbarten Gemeinde Braic erkannte, richtete nun an den Kommandanten die Aufforderung, das Fort zu übergeben, wogegen der Leutnant freigelassen und die Besatzung freien Abzug erhalten würde.

Der brave Feuerwerker, eingedenk seiner Pflicht, ließ sich in keine Verhandlung ein, sondern verjagte die Aufständischen mit einigen Gewehrschüssen. Ihren Gefangenen schleppten sie wieder mit sich fort.

Gefaßt darauf, nun von ihnen, besonders während der Dunkelheit und an jenen Stellen angegriffen zu werden, wo mangels eines Grabens das Eindringen in den Hofraum am ehesten gelingen konnte, verdoppelte er nicht nur seine Wachsamkeit, sondern begann nun mit den Geschützen des Forts die Häuser der nächsten Ortschaften unter Feuer zu nehmen; denn nun herrschte ja kein Zweifel mehr, daß es die dortigen Einwohner waren, die den Leutnant gefangengenommen und den Überfall auf das Fort ausgeführt hatten.

Zwei Tage hindurch dauerte tatsächlich dieser eigentümliche Kampf, in welchem eine Schar von Insurgenten mit den primitivsten Mitteln ein wohlverteidigtes Fort zu erobern versuchten. Die Kenntnis der relativ geringen Stärke der Besatzung und die Erwartung, daß diese durch den Verlust ihrer beiden Offiziere demoralisiert sein werde, dürfte sie wohl mit der Hoffnung auf schließlichen Erfolg ihrer hartnäckig wiederholten Angriffe erfüllt haben.

Jedoch darin sahen sie sich getäuscht, und mittlerweile zerstörte ein wohlgezieltes Geschützfeuer eine Anzahl ihrer Häuser, in erster Linie jenes des Gemeindevorstehers von Braic.

Die Fortchronik berichtet gewissenhaft die Art und Anzahl der Geschosse, welche die Fortgeschütze hierbei verschossen haben.

Erst das Herankommen einer stärkeren Entsatzkolonne trieb die Insurgenten in die Flucht. Der arme Oberleutnant März, der als Opfer treuer Kameradschaft fiel, ruht seither im Hof des Forts, an der Stätte seines letzten beruflichen Wirkens.

Von dem unglücklichen Leutnant, der den Insurgenten in die Hände fiel, hat man nie mehr etwas gesehen oder gehört; der brave Feuerwerker aber erhielt für sein Verhalten die goldene Tapferkeitsmedaille".

Ich hoffe, daß ich bei meinem nächsten Besuch diese Grabstätte ausfindig, und kenntlich, machen kann, um gegebenen Falls dieses wieder herzurichten, was auch eine Aufgabe der Österreichischen Gesellschaft für Heereskunde wäre.

So hat der Zufall wieder einwenig zur Aufhellung der Geschichte im Bereich der k. k. Genie-Direktion Cattaro beigetragen.

Jetzt habe ich das Fort nochmals aufgesucht, die Grabstelle konnte ich aber nicht finden, dazu ist noch weitere Archivarbeit in Wien nötig. Ich habe jedoch eine Tafel angebracht, die darauf hinweist, daß sich hier ein Soldatengrab befindet.

Daß das Fort als Steinbruch dient, habe ich u. A. daran gesehen, daß man Keile zwischen die einzelnen Hausteine treibt, um sie so loszubrechen. Ich habe diesen Frevel auch auf einem Foto festgehalten.

**Vor 1oo Jahren starb Dr. Karl LUEGER, ein neuer Denkmalsturm**

Am 24. Oktober 1844 in einfachen Verhältnissen in Wien geboren, früh den Vater verloren, verdankte er seine Studien seiner für ihn alles hingebenden Mutter, die für ihn sein ganzes Leben alles bedeutete. Er besuchte die Theresianische Ritterakademie (heute Theresianum), studierte Rechtswissenschaft, wurde 187o zum Dr.jur. promoviert. Ab 1874 als Rechtsanwalt tätig, galt er als Anwalt der „kleinen Leute". Ab 1875 zuerst als Wiener Gemeinderat in der Politik tätig,, wurde er 1885 und 1891 in den Reichsrat gewählt, saß er ab 189o auch im niederösterr. Landtag. Gestützt auf das kleine u. mittlere Bürgertum, gründete er 1893 die Christlichsoziale Partei. Obwohl gerade bei Beginn seiner polit. Laufbahn sein großes Vorbild der jüdische Arzt und Bezirkspolitiker Ignaz MANDL war, der als Abgott der kleinen Leute galt – konnte man später in seinen Äußerungen und Reden eine gewisse Voreingenommenheit gegenüber dem Judentum erkennen. Ihn nun zum glühenden Antisemiten zu stempeln ist nicht ganz richtig, da er selbst später zugab, diese Äußerungen nur aus politischer Strategie und eigentlich entgegen seiner wirklichen Einstellung, gemacht zu haben.
Durch den Wiener Gemeinderat zum Bürgermeister gewählt, wurde seine Wahl auf Grund großbürgerlichen und hochadeligen Rates, vom Kaiser Franz Josef I. dreimal nicht bestätigt.

Nach der vierten Wahl verzichtete er selbst und erst die fünfte Wahl am 8. April 1897 erneut zum Bürgermeister gewählt, wurde er auf Empfehlung von Papst Leo XIII., durch den Kaiser als Bürgermeister von Wien bestätigt.

Von 1897 bis zu seinem Tode am 1o.März 181o als Bürgermeister tätig – war er einer der erfolgreichsten und für die Stadt reformfreudigsten und sozial wirkensden Bürgermeister von Wien.

In seiner Amtszeit erfolgte:

- Bau der II. Wiener Hochquellen Wasserleitung
- Kommunalisierung der privaten Gas-u. Elektrizitätsversorgung
- Kommunalisierung der Straßenbahn, die vorher als Tramway in englischer Hand war
- Bau der großen Sozialeinrichtung, des Versorgungsheimes Lainz
- Bau des Psychiatrischen Krankenhauses Am Steinhof

An seiner Beisetzung am 15. März 191o nahmen hunderttausende Wiener Anteil.

Nunmehr hat sich ein „Künstlerkreis" zum Sturm des am Wiener Stubenring stehenden Lueger Denkmales gebildet. Dieses Denkmal soll als Mahnmal gegen Antisemitismus und Rassismus umgestaltet werden. Dafür schreibt eine Arbeitsgruppe der Universität für angewandte Kunst einen Wettbewerb aus. Dieser große Bürgermeister, der selbst einen Juden als Vorbild hatte, wird als Hitlers Vorbild (wenn, was kann er dafür?) und als verbissener Antisemit dargestellt. Dieser Arbeitskreis verlangt wörtlich „ Politiker, die sich des Antisemitismus bedienen, sollten nicht mehr durch Denkmäler u. Straßen geehrt werden" – dieser Ansicht nach soll nun als erstes, das den Wienern vertraute Lueger Denkmal „umgestaltet" werden.

Ähnlich wie es die „Umgestaltung" der Heldentafel im Realgymnasium Wien XV war (siehe unser MBl.1/o8) war, soll es nun den Lueger Denkmal ergehen. 2O1o - ein Denkmalsturm – wem will man da Agitationsdienste leisten ?

## Das Vereinsjahr 2OO9 – RÜCKSCHAU

**2o.Jänner 2OO9** - Der traditionelle Neujahrsemfang des DM-Bundes fand wieder im festlichen Rahmen im Heeresgeschichtlichen Museum, unter Beteiligung vieler Persönlichkeiten aus Militär, Politik und von Abordnungen der Traditionsgruppen aus dem In- und Ausland, statt. Unter den zur Ehrung angetretenen Personen befand sich auch sehr stolz unser Berliner Kamerad Norbert Zsubanek.

**7. Februar 2OO9** – In der Votivkirche wurde, wie jedes Jahr, der Opfer von Stalingrad in einer feierlichen Messe, zelebriert durch unseren MilDekan Peter Papst, gedacht. Anschließend lud der Obm. Des Vereines der 2. Wiener Division, 44. InfDiv HuDM, Herr SektChef iR Dr. Gratschmaier, zu einem Empfang in das Hotel Regina.

**11. Februar 2OO9** – Die Arbeitsgemeinschaft kath. Soldaten feierte in Anwesenheit S.E. des Herrn Militärbischofs und hoher Militärs in der Sala Terrena der Stiftskaserne, das 4o jährige Gründungsjubileum.

**19. Februar 2OO9** – Gedenkmesse im St.Georgsdom der Ther.Militärakademie in Wr. Neustadt zum Todestag des ersten MilBischofs Dr. Kosteletzky.

**18. März 2OO9** – Militärkommando Übergabefeier von Bgdr Mag. Reißner an Bgdr MMag.Dr.Schmidseder in der Maria Theresienkaserne.

**15. Mai 2OO9** – Traditionstag der Garde in der MTK.

**24. Mai 2OO9** – Das DM-SchKorps bei der Traditionsfeier in Aspern.

**28. Mai 2OO9** – Weltfriedenstag – Pontifikalamt, feierlich zelebriert durch S.E. MilBischof Mag. Christian Werner.

**28. Mai 2OO9** – Großartiges Konzert fast aller MilMusiken in Mörbisch.

**29. Mai – 1.Juni 2OO9** – Euer Obm. mit der k.u.k. MilMusik IR 4, bei einer sehr schönen Konzertreise in Wiesbaden, BRD.

**4. Juni 2OO9** - Generalversammlung unseres Vereines.

**19. Juni 2OO9** – Generalversammlung und TradTag des DM-Bundes in der Maria Theresienkaserne.

**3. Juli 2OO9** - Begräbnis unserer Kameradin Elfriede Kohaut.

**1O. Juli 2OO9** - Großes Rathaus-Arkadenhofkonzert der Garde.

**3o. Juli 2OO9** – Große LISSA-Feier des Österr.Marineverbandes bei der Reichsbrücke, Verleihung des Ehrenzeichens des DM-Bundes durch Präsident GenMjr iR Schmidinger an den Präsidenten des Marineverbandes ObstdhmtD iR Baurat Prof. DI Karl Skrivanek.

**4. September 2OO9** - Beerdigung unseres Kameraden Obst iR Wilhelm Lifka.

**26. September 2OO9** - Große Fahnenbandweihe und –Übergabe der k.u.k. MilMusik IR 4 im Stephansdom. Die feierliche Messe wurde durch unseren MilPfarrer MilOKurat Dr. Tripp zelebriert.

**3o. September 2OO9** - 75 jährige Jubiläumsfeier der Heldenkrypta beim äußeren Burgtor durch das MilKdo Wien, Garde. Die gehaltvolle Festansprach hielt General iR Karl Majcen.

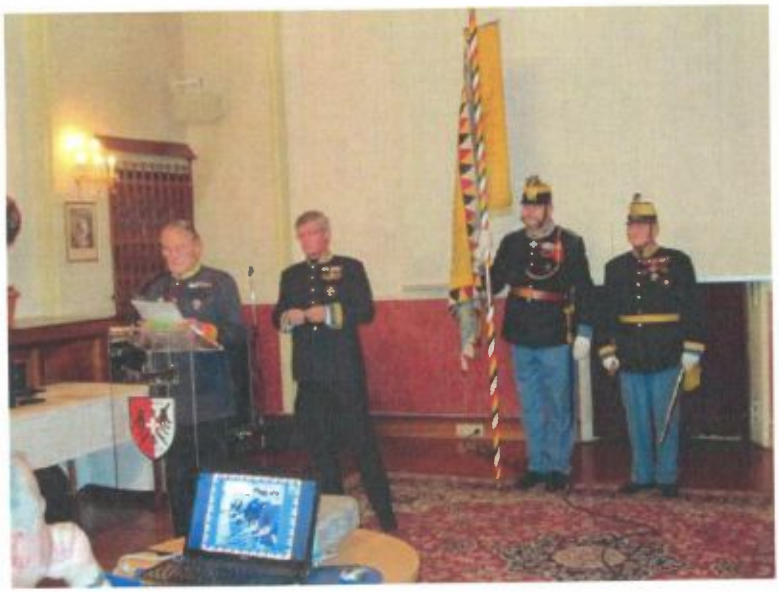
**8. Oktober 2OO9** - Großes Pontifikalamt im St.Georgsdom zu Wr.Neustadt anl. des Jubiläums 4o Jahre Arbeitsgemeinschaft kath. Soldaten mit großen Empfang in der TherMilAk.

**9.Oktober 2OO9** - Traditionstag der FM-Truppenschule in deer Starhembergkaserne Wien

**25. Oktober 2OO9** - Großer Tag des Bundesheeres anl. des Staatsfeiertages am Heldenplatz.

**6. November 2OO9** - DM-Heldenehrung beim DM-Denkmal. Anschließend Empfang im Heim des DM-SchKorps.

**18. November 2OO9** - Feierliche Veranstaltung – Ehrentag des DMSchützenkorps



**7. Dezember 2OO9** - Stimmungsvolle Vorweihnachtsfeier der k.u.k. MilMusik IR 4 in Perchtoldsdorf.

**1o. Dezember 2OO9** - Vorweihnachtsfeier Verein HuDM IR 4.

**18. Dezember 2OO9** - Würdige Adventfeier des DM-Schützenkorps in dessen Schützenheim

**Deutschmeister Veranstaltungen, Vorschau 2O1O**

**28. Jänner 2O1O** - Neujahrsempfang des DM-Bundes in der Maria Theresienkaserne.

**6. Februar 2O1O** - Stalingrad Gedenkmesse in der Votivkirche.

**11. Juni 2O1O** - DM-Traditionstag, event. gemeinsam mit Sommerfest MilKdo Wien.

**23.-25.April 2O1O** - St.Georgstage in Bad Mergentheim.

**12. Juni 2O1O** - Fahrt mit den Kameraden der 44.InfDiv zur Heldenehrung nach Gaubitsch.

**25. Oktober 2O1O** - Staatsfeiertag, Veranstaltungen am Heldenplatz - Heldenehrung, Kranzniederlegung beim DM-Denkmal.

**9. Dezember 2O1O** - Vorweihnachtsfeier unseres Vereines HuDM IR 4.

Weitere Veranstaltungen bzw. Änderungen werden rechtzeitig bekanntgegeben.

**MEMENTO MORI !** Abschied v. treuen Kameraden.

Am 18.Juni 2OO9 verstarb unsere liebe Kameradin Elfriede KOHAUT im 82. Lebensjahr, sie war die Witwe unseres Kam. Obst.d.VIII.DKl. Kohaut. Unsere Kameradin war jahrelang als treues Vereinsmitglied bei allen Veranstaltungen sowohl unserer Gemeinschaft, als auch des DM-Bundes und sonst bei Feierlichkeiten des Bundesheeres ein liebgewordener Gast. Ihr Heimgang hat uns sehr getroffen – da wir dieser stets freundlichen, besonders frisch und für ihr Alter immer jugentlich-sportlich und gesund wirkenden Kameradin noch viele Lebensjahre zugemutet haben. Bei der am 3. Juli 2OO9 unter großer Beteiligung stattgefundenen Beerdigung war unser Verein mit Obm. und vielen Mitglieder mit Kranz vertreten.

Am 17. August 2OO9 verstarb unser treuer Kamerad und ältester Deutschmeister

Oberst iR Wilhelm LIFKA

Im 98. Lebensjahr. Obwohl wir auf den Heimgang unseres lieben Kameraden auf Grund seines hohen Alters und seines bedenklichen Gesundheitszustandes, irgendwie vorbereitet waren – hat uns doch der Tod unseres treuen, von allen hochgeschätzten Kameraden tief getroffen. Mit ihm ging ein Stück DM-Geschichte in die Ewigkeit ab.

Bereits 193o in das Bundesheer der 1.Republik zum damaligen InfReg Nr.4, HuDM eingerückt, später dann bei anderen Dienststellen eingeteilt, weiters dann den ganzen 2.

Weltkrieg als Soldat und Offizier durchgedient – blieb er im Herzen stets ein Deutschmeister. Unserem Verein HuDM IR 4, bereits 1962 dem Vorstand angehörend – war er Jahrzehnte hindurch bei allen Veranstaltungen, wann immer es ihm möglich war mit Freude dabei. In den letzten Jahren wurde er immer als der älteste Deutschmeister begrüßt, bis zuletzt aufrichtig stolz über diese Begrüßung, war er bei jeder Veranstaltung stets eine militärisch stramme Erscheinung.

Seine am 4. September 2OO9 würdige, mit militärischen Ehren durchgeführte Beerdigung erfolgte unter großer Beteiligung der Deutschmeister mit ihren Präsidenten und Ehrenpräsidenten, wobei der Obmann HuDM IR 4 die Ehre hatte die Gedächtnisrede zu halten.

Ehre ihren Andenken – das ewige Licht leuchte ihnen !

## EINZAHLUNG DER MITGLIEDSBEITRÄGE - Erinnerung

Lt. Beschluss unserer letzten Generalversammlung beträgt unser Jahresmitgliedsbeitrag weiterhin nur EUR 6,--. Diesen Betrag konnten wir nur deshalb so niedrig weiterbelassen, da uns unsere Mitglieder und Freunde durch Spenden weit über diesen Betrag hinaus, bedacht haben und wir fest glauben, weiter auf ihre Großzügigkeit hoffen zu dürfen.
ALLEN UNSEREN SPENDERN HERZLICHEN DANK !

Der Mitgliedsbeitrag für den Österr. Kameradschaftsbund, der großen Interessensgemeinschaft aller Soldaten beträgt EUR 2,--, wir bitten soweit Mitglied oder Interessensfreund, ihn gleichzeitig einzuzahlen.

## ZUR ERINNERUNG UND VORMERKUNG

Unsere Vereinsabende finden wie bisher jeden ersten Donnerstag, ausgenommen Jänner, Juli u. August in diesen Monaten entfällt der Vereinsabend, im Monat Dezember wäre wegen der Vorweihnachtsfeier, der 2. Do., d.i. der 9.12.10 vorzumerken.

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Jänner 2o10** | **entfällt** | **Juli** | **entfällt** |
| **Februar** | **Do 4.2.10, 18oo Uhr** | **August** | **entfällt** |
| **März** | **Do 4.3.10, 18oo Uhr** | **September** | **Do 2.9.10, 18oo Uhr** |
| **April** | **Do 1.4.10, 18oo Uhr** | **Oktober** | **Do 7.1o.10, 18oo Uhr** |
| **Mai** | **Do 6.5.10, 18oo Uhr** | **November** | **Do 4.11.10, 18oo Uhr** |
| **Juni** | **Do 10.6.10, 18oo Uhr Generalversammlung** | **Dezember** | **Do 9.12.10, 183o Uhr Vorweihnachtsfeier** |

Termine für Veranstaltungen usw. soweit sie nicht in der Vorschau ersichtlich sind, werden bei unseren Vereinsabenden bekanntgegeben, zu dessen Besuchen wir herzlich einladen.

DEUTSCHMEISTER IST UND BLEIBT MAN !

Euer Obmann:
Kurt Ramler, Oberst iR

**Informationsblatt für unsere Mitglieder, Freunde und Gönner Nr. 1/10**


Bankverbindung: Österreichische Postsparkasse
Kontonummer 7476.723 BLZ 60000

Medieninhaber: Verein Hoch- und Deutschmeister, IR 4

Obmann: Oberst iR Kurt RAMLER
Klährgasse 5/4, 1120 WIEN

Gestaltung & Redaktion: Oberst iR Kurt RAMLER